



*Reichs-
Werbe-
Messe*
(Reklame-Messe)

LEIPZIG
vom 25. bis mit 29. August
IM RING-MESSHAUS

*eine umfassende Schau
des gesamten deutschen Werbe-
wesens und aller
Werbe-u-Verpackungsmittel,*

*eine reiche Fülle
wertvollster Anregungen
für jeden Geschäftsmann!*

Näheres durch **LEIPZIGER MESSAMT-LEIPZIG**

Fremdenverkehr im Arbeitsgebiet des Landesverkehrsverbandes Berlin-Brandenburg. Die Werbung selbst ist durch einen Aufsatz von Prof. Hunke vertreten: „Die Bedeutung der Wirtschaftswerbung“.

Das Schreiben als Kunstfertigkeit. Von Rudolf Koch. 3. Auflage. Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins, Leipzig. „Das Schreiben als Kunstfertigkeit“ ist für uns Deutsche das klassische Buch über dieses Thema. Es ist nicht zu übertreffen und nicht zu übertreten. Einen seltenen Genuß bereitet es schon, diese schlichte, phrasenlose Prosa zu lesen. Man kann das Werk als das Muster eines Lehrbuches bezeichnen. Der Lehrstoff ist so weise gegliedert, daß er dem Schüler nirgends über den Kopf wächst. Über die Abbildungen und Tafeln erübrigt sich jedes lobende Wort. Der Schriftkünstler Rudolf Koch bleibt wohl noch auf lange hinaus der erste in seinem Fach. Ob es besonders glücklich war, dem in sich abgeschlossenen Werke noch ein Kapitel von anderer Hand (Martin Hermersdorf) anzuhängen, lassen wir dahingestellt. Bei Hermersdorf klingt Polemisches an, gelegentlich sogar Schwulst, was Koch durchaus vermieden hat. Fügungen wie „Die von urwüchsiger Kraft und gesundem Schönheitsgefühl getragenen Formen derselben ...“ hätte der Meister nicht geschrieben. Es sind nur Kleinigkeiten, aber in diesem Rahmen stören sie doch. An sich ist freilich der Aufsatz von Hermersdorf über die Offenbacher Gebrauchsschrift eine anerkennenswerte Leistung, und er Offenbacher Schrift wäre eine recht große Verbreitung zu wünschen, sie verdiente es wirklich, zur deutschen Gebrauchsschrift zu werden.

Die **Papierfabrik Zerkall** gibt gemeinsam mit der **Bauerschen Gießerei** eine Reihe von Drucken heraus, Diplome, Adressen, Meister- und Gesellenbriefe, Blätter ernsten und festlichen Inhaltes. Papier und Schrift dieser Drucke zeigen, wie solche Aufgaben, die mit zu den reizvollsten des Buchdruckers gehören, gelöst werden können. Eine festliche Urkunde soll nicht in der nüchternen Sachlichkeit eines technischen Formulars erscheinen, aber sie soll auch nicht den verstaubten Prunk einer vergangenen Zeit mit sich schleppen. Gerade auf diesem Gebiet haben sich die altmodischsten Dinge mit Zähigkeit erhalten. An ihre Stelle soll ein Stil würdiger Sachlichkeit treten, in zuchtvoll knapper Gestalt soll auch eine Urkunde das Gesicht unserer Zeit tragen. Es ist die Aufgabe, edle Papiere und edle Schriften, die eigentlichen Elemente der Buchdruckerkunst, auszuwählen und aufeinander abzustimmen zu einem reinen vollen Klang. Jedes Blatt dieser Sammlung soll das zeigen. In reicher Abwechslung findet man die bekannten Schriften der Bauerschen Gießerei, Fraktur, Gotisch und Antiqua auf dem schönen Zerkall Bütten, anregend für den Drucker und alle, die sich mit der Gestaltung solcher Drucksachen zu befassen haben. Eine Mappe zum Sammeln der Blätter, die einzeln als Beilagen erscheinen, werden auf Wunsch von den beteiligten Firmen, der Bauerschen Gießerei in Frankfurt a. M. oder der Papierfabrik Zerkall Renker und Söhne in Zerkall bei Düren i. Rhld. kostenlos abgegeben.